



Die Sicherheit für Menschen und Werte jederzeit komfortabel steuern und überwachen

Mit b-protect lassen sich die verschiedensten sicherheits- und organisations-technischen Anforderungen von Banken und Sparkassen effektiv und effizient realisieren. Das System samt seinen einzeln erhältlichen Komponenten arbeitet webbasiert und bietet alle Optionen, um auch zukünftig auf einen erweiterten oder veränderten Sicherheitsbedarf reagieren zu können.



Einbruch-, Brandmelde- und Videoüberwachungsanlagen bilden den Sicherheitsstandard bei Banken und Sparkassen. Wenn darüber hinaus weitere Sicherheitsmaßnahmen erforderlich sind, bietet b-protect die entsprechenden Optionen.

Sicherheit gewährleisten

Über Zutrittsberechtigungen lässt sich sehr differenziert organisieren wer, wo, wann Zutritt hat. Das gilt gleichermaßen für die eigenen Mitarbeiter und externe Dienstleister wie beispielsweise Gebäudereiniger. Die auf dem persönlichen Zutrittsausweis hinterlegten Berechtigungen sind jederzeit veränderbar. Bei Ausweisverlust erfolgt eine sofortige Sperrung. Eine Auswertung darüber wer sich wo, wann zuletzt aufgehalten hat ist möglich.

Abhängig von der Unternehmensgröße, Filialstruktur, Mitarbeiter- und Türenanzahl kommen unter Kosten-Nutzen-Aspekten abgestufte Zutrittslösungen zum Einsatz.

Eine ideale Ergänzung zu den Zutrittsberechtigungen bilden elektronische Fluchtwegsicherungen. Diese sichern nicht nur Rettungswege, sondern überwachen auch Außentüren auf Einbruchs- oder Manipulationsversuche und ermöglichen individuelle Sonderturlösungen. So zum Beispiel Schleusentüranlagen zum Intensivschutz spezieller Sicherheitsbereiche.

Erhöhte Sicherheit für einzelne Personen gewährleistet die Personen-Notrufüberwachung. Über einen kleinen, versteckt am Körper tragbaren Sender kann im Gefahrenfall ein stiller Alarm ausgelöst werden, um Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

Sicherheit organisieren

b-protect ist ein webbasiertes System. Die Einrichtung, Steuerung, Verwaltung, Visualisierung und Überwachung aller Systemteile erfolgt über das vorhandene Netzwerk. Jeder vom Administrator berechnete Nutzer im Netzwerk kann sich auf dem Server anmelden und die ihm zugeordneten und freigegebenen Tätigkeiten direkt umsetzen. Hierfür ist außer einem gängigen Web-Browser wie Internet Explorer oder Firefox keine weitere Software erforderlich.

Neben der Verwaltung der Zutrittsberechtigungen kann die b-Protectoberfläche durch Visualisierung der Gebäudegrundrisse und Anbindung von Videobildern auch für ein komfortables Gebäudemanagement genutzt werden. Das Fernüberwachen und -steuern des Gebäudes ist nach Kassenschluss auch durch einen Wachdienst möglich, der sich auf dem Server einloggt und alle ihm freigegebenen Tätigkeiten erledigt. Somit ist ein Höchstmaß an Flexibilität gewährleistet, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

ZAMBO konzipiert und realisiert Sicherheitslösungen für unterschiedlichste Kunden. Hierzu zählen kleine und mittelständische Unternehmen ebenso wie Banken und Sparkassen, Kliniken oder kommunale Auftraggeber. Jedes Projekt wird gemäß Kundenbedarf individuell und objektspezifisch geplant.

Am Firmensitz in Velbert können die b-protect Komponenten praxisnah in Funktion erlebt werden.

ZAMBO GmbH
Industriestraße 18, 42551 Velbert
T +49 (0) 20 51.98 90 28
info@zambo.de, www.zambo.de

Sicherheit haben

b-protect arbeitet mit den sichersten Zutrittsleseverfahren. Bei jeder Ausweis-kartenlesung wird ein sich beständig ändernder kryptisch verschlüsselter Code übertragen. Die Übertragung zwischen Kartenleser und Steuereinheit findet entgegen vieler anderer Systeme ebenfalls verschlüsselt statt. Das Gleiche gilt zwischen Steuereinheit und Server, wodurch die umfassende Sabotage- und Manipulationssicherheit einer sogenannten End-to-End-Security gewährleistet ist.

b-protect Komponenten:

- Einbruch- und Brandmeldeanlage
- Zutrittsberechtigung für Außen-/Innentüren aller Art, Aufzüge und Tiefgaragenzufahrten
- Fluchtwegsicherung
- Videoüberwachung innen und außen
- Personen-Notrufüberwachung
- Tiefgaragenzufahrt und Parkplatzmanagement auch über Kennzeichenerkennung
- Zeiterfassung
- Nur ein Ausweis für Zutrittsberechtigung und Zeiterfassung, auch für Kantinenabrechnungssysteme nutzbar

b-protect Systemvorteile:

- moderne, webbasierte Lösung
- bedarfsgerecht zusammenstellbar
- jederzeit erweiterbar
- investitions- und zukunftssicher



Technisch und optisch perfekte Systemkomponenten

www.zambo.de

b-protect bietet vielfältige Optionen zum Realisieren individueller, objekt-spezifischer Sicherheitsanforderungen. Die Systembausteine sind einzeln erhältlich, Investitions- und Zukunftssicherheit bleiben gewährleistet.

- 1. Fluchtwegsicherung** in Designoptik. Formal schöne Lösung für hochwertige Innenarchitektur, hier abgestimmt auf die Schalterserie Edelstahl von JUNG. Kombinierbar mit allen marktgängigen System 55 Schalterprogrammen.
- 2. Zutrittsberechtigung** über berührungslos lesbare Ausweiskarten oder Transponderchips und optionale PIN-Code-Eingabe für zusätzliche Zutrittslegitimation sowie stillen Bedrohungsalarm.
- 3. Zeiterfassungsterminal** für die Übergabe an Zeiterfassungssysteme.
- 4. Fluchtwegtür** zu einer Außennottreppe. Elegante Lösung mit Fluchtwegsicherung in einer freistehenden Designsäule.
- 5. Zutrittsleser** harmonisch integriert in das vorhandene Schalterdesign.
- 6. Videoüberwachung** im Innen- und Außenraum. Hier über eine sichtbare dreh-, schwenk-, zoom- und fernsteuerbare Kamera auf einem Mast zur Überwachung von größeren Flächen.



1. Fluchtwegsicherung



2. Zutrittsberechtigung



3. Zeiterfassung



4. Fluchtwegtür Nottreppe



5. Zutrittsleser Innentür



6. Videoüberwachung

b-protect Projektbeispiel

Die differenzierten Sicherheitsanforderungen einer Nordrhein Westfälischen Sparkasse, mit über 40 Filialen und mehr als 800 Mitarbeitern wurden mit b-protect zielorientiert und kostenbewusst realisiert.

Anforderungen

- Über Jahrzehnte ist die Filial- und Mitarbeiterstruktur kontinuierlich gewachsen. Die bisherige Schlüsselverwaltung erweist sich aufgrund von Mitarbeiterwechseln zwischen den Filialen zunehmend als organisatorisch aufwändig und sicherheitstechnisch bedenklich.
- Wachstumsbedingt wurden immer mehr Schlüssel und Generalhauptschlüssel benötigt, wodurch die Verlustgefahr gestiegen ist.
- In der Hauptfiliale müssen insbesondere abends diverse Außentüren persönlich abgegangen und verschlossen werden. Eine Kontrolle darüber, ob wirklich alle Türen verschlossen sind, ist nicht gegeben.
- An einigen Filialstandorten besteht außerhalb der Geschäftszeiten die erhöhte Gefahr, dass die Filialeitung beim Betreten oder Verlassen der Filiale überfallen werden könnte, um den Zugang zum Gebäude zu erzwingen.
- Das mehrstöckige Gebäude wird auch über einen Aufzug erschlossen. Dieser soll den Kunden aber nur Zugang zu den Etagenbereichen geben, in denen eine Beratung stattfindet.

Lösungen

- Alle Filialen erhielten Zutrittsleser an den Außentüren und die Mitarbeiter persönliche Ausweiskarten. Über die Zutrittsrechte für die Mitarbeiter lässt sich genau festlegen wer, wo, wann hinein darf. Arbeitszeiten, Sonder- oder Urlaubstage können personenbezogen angelegt werden. Bei Ausweiskartenverlust erfolgt eine umgehende Ausweiskartenspernung.

- Ausweiskarten mit umfassenden Zutrittsberechtigungen ersetzen die Generalhauptschlüssel. Sofortige Sperrung bei Verlust.
- Jede Außentür wurde mit elektronischer Fluchtwegsicherung, selbstverriegelndem Antipank-Schloss und wetterfestem Zutrittsleser ausgestattet. Die Fluchtwegsicherung gewährleistet bei Gefahr, dass die ansonsten verschlossene Außentür sofort von innen zu öffnen ist. Die Begehung von außen ist mit entsprechender Zutrittsberechtigung per Zutrittsleser möglich. Das in den Fluchtwegtüren verbaute selbstverriegelnde Antipank-Schloss ist stets versicherungstechnisch verriegelt und muss nicht von Hand abgeschlossen werden. Das Offenstehen einer Tür meldet ein Türkontakt (z. B. nach einer Minute) der Leitzentrale. Das regelmäßige Überprüfen der Türen und Abschließen von Hand entfällt.
- Außerhalb der Geschäftszeiten wird für die Zutrittsberechtigung neben dem Ausweis, auch ein PIN-Code benötigt. In einer Bedrohungssituation wird über eine leicht veränderte PIN-Code Eingabe ein stiller Alarm abgesetzt. Die Einsatzkräfte können sofort reagieren, ohne dass dies für den Täter ersichtlich ist.
- In enger Zusammenarbeit mit ThyssenKrupp Aufzüge wurde eine Sonderlösung erarbeitet. Anstatt über Etagentasten wählen die Kunden ihr Fahrziel auf einem Touchscreen aus, das je nach Tageszeit nur die freigegebenen Etagen anzeigt. Die Sparkassenmitarbeiter können über ihre Ausweiskarten und den entsprechenden Zutrittsrechten weitere Etagen auswählen.

Optionen

- Das System nutzt die bereits vorhandene Zeiterfassung über die Zutrittsausweise, mit denen die Mitarbeiter „Ein- und Ausstempeln“. Zudem sind die Ausweiskarten bei Bedarf für Mitarbeiterparkplätze und Kantinenabrechnung einsetzbar.